

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 37

Artikel: Das kleine Haus

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das kleine Haus.

(Einge.) Trotz der zahlreich eingelauenen Anfragen über das „Neue Haus“, die wohl beweisen, daß viele sich für diese überaus praktische Idee interessierten, glaubt der Verfasser des „Kleinen Hauses“, mit dieser Idee den Nagel auf den Kopf getroffen zu haben.

An sich nicht neu, ist die Idee des kleinen Hauses bereits in vielen Formen, so z. B. von der „Woche“ in einem Konkurrenzschreiben — wobei, was sehr interessant ist, über 1000 Entwürfe eingelaufen sind — behandelt worden.

Es ist eben das Ideal von Tausenden, trotzdem Baugrund und Bauweise die Sachen derart verteuern, daß es nur Wenigen erreichbar ist, — aber die Menschen sind nun einmal so, das zu wünschen, was sie nicht haben können.

Dielem Umstände der schweren Erreichbarkeit sucht nun vorliegende kleine Skizze nach Möglichkeit entgegenzutreten, indem sie ein Heim zu konstruieren sucht, das allen Bedürfnissen genügt und doch nur — sage nur sechtausend Franken, mit billigem Baugrund eventuell achttausend Franken kostet. Was es enthält verfolgt man am besten nach dem Plänen. Ein kleiner Sitzplatz mit Dach deckt den Eingang; durch diesen treten wir in eine kleine Vorhalle von 2 auf 2,50 Meter ein — rechts gehts zur Toilette und Klosett — ferner zur Kellerstiege, die Keller und Waschfläche nach oben verbindet, dann zur Dachgeschossstiege; links gelangt man in die Küche und endlich geradeaus in die Stube. Diese ist 5 auf 4 Meter groß und hat direkten Ausgang zur Laube, die auch von der Küche betretbar, im Sommer zum Essen dienen kann.

Die Laube selbst sowie die gedeckte Eingangshalle ist so ersterbar gedacht, daß der Besitzer des Häuschen, z. B. ein Maschinenarbeiter oder ein Zimmermann oder sonst ein Bastler, der gern daheim an seiner kleinen Werkbank — die in unserem Falle in der Waschfläche stehen könnte — bastelt, kurz, daß sich diese Laube der Besitzer selbst aufstellt und dann mit Wein oder sonstigen Schlingpflanzen umzieht. Es ist da Gelegenheit zu häuslicher Betätigung und gleichzeitig die Möglichkeit, sich selbst eine Freude zu machen — was man selbst gemacht hat — es freut einen doch doppelt, als wenn man es kaufte oder machen ließe. Zugleich entfallen verteuernende Errichtungskosten, so daß das Häuschen noch billiger wird.

Lassen wir nun unsere selbstgestaltete Laube und gehen wir in den ersten Stock. Auch hier ein kleiner Vorplatz, der bei einfacher Erhöhung des Daches nach rückwärts auch noch eine Treppe zum Dach erhält

Lust gestattet. Darüber ein kleiner Taubenschlag mit gurrenden, lieblichen Täubchen.

Ist die Familie größer, so kann entweder ein Bett in der Stube untergebracht werden, oder es erfolgt der

Die Steigerung der Kosten beträgt je nach Größe 800—1000 Franken.

Wie jedermann sieht, enthält also unser Häuschen alles, was sich ein menschlich Herz wünschen kann und jedermann weiß, daß sich daselbst sehr Vieles wünscht. Die Ausführung ist natürlich sehr verschieden und kann entweder ganz in Stein, oder in Backstein verputzt oder gefügt, ferner in Klinkerplatten oder zum Teil in Riegelbau, oder endlich ganz in Holz, innen mit Verputz, hergestellt werden. Ratsschläge in dieser Hinsicht, eventuell approximative Kostenüberschläge will der Verfasser des Plättchens gerne jedermann geben, da es demselben nur darum zu tun ist, wo immer möglich jedem Menschen bei Errichten seines Ideals behilflich zu sein.

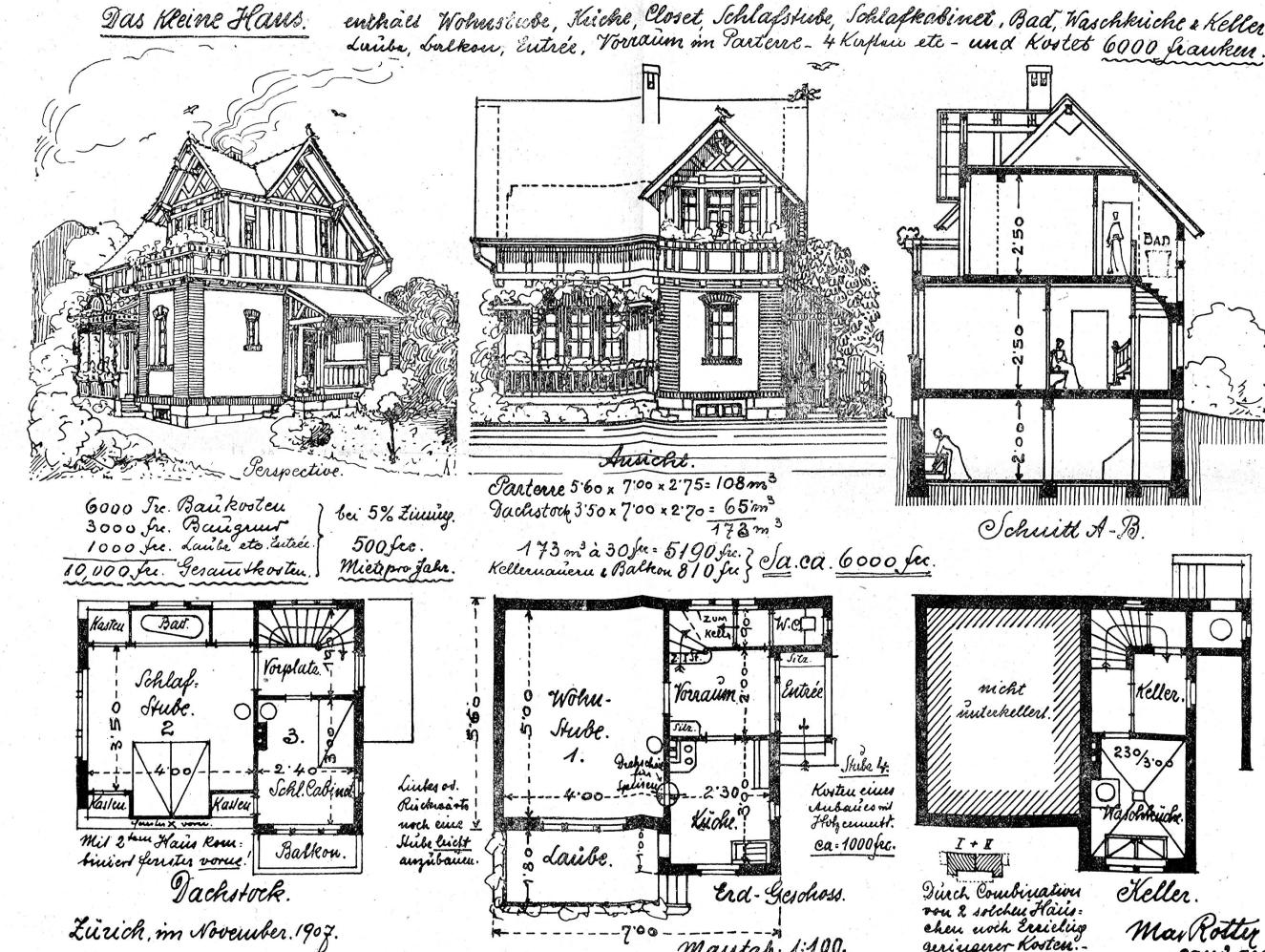
Im übrigen wird darauf verwiesen, daß am 17. Dez. Dienstag, 8 Uhr abends, über die Realisierung und möglichst rationelle Herstellung des kleinen Hauses im Schwurgerichtsäale (Hirschengraben) in Zürich ein Vortrag abgehalten wird, der zur Deckung der Saalkosten für 40, resp. 60 Rappen gehört werden kann. Daselbst wird dann an Hand von Skizzen und Plänen auch die Möglichkeit demonstriert, zwei, respektive vier Wohnhäuser zu einer Gruppe zu vereinigen und so die Hauserstellung noch billiger zu gestalten.

Jede Berechnung und jede Erklärung wird kostenlos erteilt und wird es den Verfasser freuen, in kurzer Zeit eine große Zahl der kleinen Häuser entstehen zu sehen. Anfragen sind zu richten an M. Rotter, Architekt in Zürich, Universitätstraße 29.

Anmerkung der Redaktion. Vor Schluß der Zeitung geht uns eine Nachricht zu, die für unsere Leser nicht ohne Interesse sein wird, nämlich, daß eine große Maschinenfabrik in W. für ihre Arbeiter fünf Häuschen im Sinne des kleinen Hauses erstellen läßt. Mit anderen größeren Firmen sind bereits geheimliche Unterhandlungen im Gange.

Wir empfehlen diese Skizze unsern werten Lesern zu Stadt und Land zum Studium und bitten um ges. Begutachtung derselben zu Handen unseres Blattes.

(Abdruck aus dem „Schweizer Bau-Blatt“ von Walter Senn-Holdinghausen, Zürich, in Nr. 98 vom 7. Dezember 1907.)



kann. Grahams liegt das große zwei Betten enthaltende Elternzimmer, mit einer Badegelegenheit in einer geräumigen Nische und mit drei Kästen. Links im Vorraum führt die Tür ins Dachzimmerchen des Sohnes, das mit einem kleinen Balkon den Austritt in die freie

Anbau eines kleinen Zimmerchens, das oben mit Holz zement oder Blech flach abgedeckt eine Terrasse für die Schlafstube der Eltern ergibt, — welche sowohl zum Sonnen der Betten, als auch für Sonnenbäder sehr vorteilhaft verwendet werden kann.